



Kaffeekränzchen: Fast alle Bewohner im Haus des Herzens haben sich zu einem Tässchen Kaffee und Keksen getroffen. Unser Foto zeigt von links: Frieda Bachmann, Willi Pichl, Viviane Clauss (Leiterin der Heilenden Pflege - Betreutes Wohnen), Esther Dalhfeld mit Töchterchen Moira sowie Anna Marie Lewitz.

Foto: Buth-Parvareh

# Den Alltag aktiv gestalten

In die Heilhaus-Siedlung sind die ersten Bewohner des Betreuten Wohnens eingezogen

VON DAGMAR  
BUTH-PARVARESH

**ROTHENDITMOLD.** Ein Leben mitten im Leben führen, Mitglied einer Gemeinschaft sein, Hilfe bei den täglichen Bedürfnissen und Unterstützung im Alltag erhalten, eine Ansprechperson in Reichweite wissen und trotzdem in den

eigenen vier Wänden leben: Für die ersten vier Bewohner des Betreuten Wohnens in der Siedlung am Heilhaus in Rothenditmold ist dies seit Oktober vergangenen Jahres zur Realität geworden.

Frieda Bachmann, Anna Marie Lewitz, Willi Pichl und Kai Krahn haben den ersten Winter im sogenannten Haus des Herzens, das außer ihren neuen sowie zwei weiteren Wohnungen auch eine Kindertagesstätte, die Schule für schwer kranke Kinder und Jugendliche sowie Praxen für Logopädie und Akupunktur beheimatet, gut überstanden.

Zu dem Konzept des betreuten Wohnens gehörten nicht nur barrierefreie und für die Bedürfnisse von behinderten beziehungsweise älteren, pflegebedürftigen Menschen eingerichtete Wohnungen, sagt Viviane Clauss, Leiterin der Heilenden Pflege - Betreutes Wohnen, sondern auch die aktive Teilnahme am Alltag.

„Die Bewohner haben die Möglichkeit, selbst zu kochen, aber sie können auch täglich zum offenen Mittagstisch in die Cafeteria kommen und dort in Gemeinschaft essen.“

Aus ganz unterschiedlichen Lebenssituationen sind die Bewohner der Siedlung nach Rothenditmold gekommen. Und auch ihr Leben hier gestaltet sich ganz unterschiedlich. Anna Marie Lewitz kam beispielsweise aus Ratzeburg nach Kassel, um zu ihrer Tochter in die Heilhaus-Siedlung zu ziehen. Sie gestaltet ihren Alltag noch vollkommen selbstständig.

Die 93-jährige Frieda Bachmann dagegen ist auf Hilfe angewiesen. In Istanbul geboren und jetzt aus Bruchköbel nach Nordhessen gezogen, hat sie dennoch noch einmal eine Aufgabe gefunden: Täglich begleitet die 93-jährige den schwer behinderten Muhammed in die Schule und verbringt viel Zeit mit ihm.

Wieder ein anderer Bewohner, Kai Krahn, leidet an einer seltenen Krankheit und ist auf regelmäßige Betreuung und Unterstützung angewiesen. Trotzdem bevorzugt er ein unabhängiges Leben. Lange haben Verwandte mit ihm nach einer Heimat gesucht, bevor sie auf die Heilhaus-Siedlung in Rothenditmold gestoßen sind.

## Karten spielen

Willi Pichl, ein weiterer Bewohner im Bunde, stammt aus Rothenditmold. Nur ein paar Straßen weiter ist seine alte Wohnung, aus der er ausziehen musste, weil es nach einem Schlaganfall allein nicht mehr ging. Seine Freunde kommen nun täglich in die neue Wohnung zum Kartenspielen. Und sobald die Gartensaison beginnt, werden sie ihn auch wieder abholen und in seinen Schrebergarten bringen, wo er seit Jahren die Natur genießt.

Quelle:  
HNA, 03.03.2010